

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	15 (2002)
Heft:	1-2
 Artikel:	Taschen kaufen, Möbel sehen : Einzigart, der Laden für Möbel und mehr
Autor:	Müller, Barbara
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-121824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taschen kaufen, Möbel sehen

Wer kahle Möbelgeschäfte liebt, ist hier fehl am Platz. Bei Einzigart hinter dem Zürcher Hauptbahnhof gibt es viel – und viel Verschiedenes. Neben Tischen, Schränken und Stühlen auch Eisbären in Schneekugeln, Lomo-Kameras, Pfannendeckel und Postkarten.



Bilder: Maurice K. Grüning

Auf den ersten Blick ist Einzigart ein Möbelladen mit Accessoireabteilung. Er verkauft Serienmöbel, aber auch Prototypen, Kleinserien und Einzelstücke von Designern, die keine eigene Verkaufsfläche haben. Außerdem bietet er Möbel nach Mass an. Einzigart versteht sich als Plattform für Designer. Auf einer Fläche von zwanzig Quadratmetern zeigt der Laden laufend Entwürfe von mehr oder weniger Bekannten. Letztes Jahr waren das zum Beispiel Stockwerk3, Robert A. Wettstein, François Manhart oder Froehlich+Corbella. Auch an der Messe «Neue Räume 01» waren die Einzigart-Macher dabei. Zusammen mit Punkt 1 gestalteten sie die Sonderschau PULS, die Produkte von 25 jungen Schweizer Labels präsentierte. Der Einzigart-Laden bietet Raum für Vernissagen und es gibt eine Lesecke mit Zeitschriften und Büchern. Einzigart ist geduldig mit Verkaufen. So konnte das Eternitgestell von Eicher/Bruggmann ein halbes Jahr im Laden stehen, bis das erste Stück verkauft wurde. Jetzt geht jede Woche eines weg.

Eigene Produkte verkaufen

Einzigart ist 1996 aus der Designfirma Jaesoepis entstanden. Reto Kaufmann (Design), Yves Hauser (Finanzen) und Martin Meyer (Grafik) suchten einen Weg, auch grössere Möbel, zum Beispiel Schränke und Tische, anbieten zu können. So gründeten sie einen eige-

nen Laden für ihre Produkte. Alle eigenen Möbel werden vom Möbelschreiner Reto Kaufmann entworfen, die meisten werden auf Bestellung bei befreundeten Schreinern hergestellt. Im Laden stehen Muster, zum Beispiel hohe, schmale Schränke mit eingebautem TV-Fach oder mit einer Wandtafeloberfläche für Notizen. Der Kunde wählt Modell, Farbe und Material. Entscheidet er sich für einen Nussbaum-Esstisch, kann er das Holz beim Schreiner begutachten, bevor es verarbeitet wird. Reto Kaufmann entwirft auch Wohnaccessoires, zum Beispiel einen WC-Rollenhalter aus gebogenem Blech mit Ablageflächen oder Kerzenständer, die auf den Kopf gestellt als Eierbecher dienen.

Gross und klein

Im Sortiment sind natürlich auch Objekte von anderen Schweizer Designern, etwa Möbel von Beat Karrer, Accessoires von Markus Pfyl, Taschen von D-bag oder das Spielzeug von Alex Hochstrasser. Neue Produkte entdeckt Reto Kaufmann an Messen oder in Zeitschriften. «Wir wollen einen Mix aus neuen Sachen und Klassikern wie Willy Guhls Eternitschleife oder Stühle von Horgen-Glarus.» Aber die Zierde des Ladens und ein wichtiges finanzielles Standbein sind die Accessoires. Sie bauen die Schwellenängste der Leute ab, die nicht gleich ein Möbelstück kaufen wollen oder können. Barbara Müller



V.l.n.r. Reto Kaufmann, Yves Hauser, Martin Meyer

Blick in den Möbel- und Accessoire-Laden Einzigart